

**Ermächtigungsgesetz:** am 23.3. 1933 vom Reichstag verabschiedetes Gesetz, das die Hitlerregierung ermächtigte, ohne Zustimmung des Reichstages Gesetze, auch solche, die von der Verfassung „abweichen“, zu erlassen und Verträge mit anderen Staaten abzuschließen. Der Reichstag verzichtete auch auf sein Recht, das Staatsbudget aufzustellen und die Aufsicht über die Kredit- und Anleihepolitik auszuüben. Da die Faschisten bei den Reichstagswahlen am 5. 3.1933 nicht die notwendige Zweidrittelmehrheit für die Annahme des E. erreicht hatten, annullierten sie am 9. 3. 1933 widerrechtlich die 81 kommunistischen Reichstagsmandate. Sie verhafteten sowohl Abgeordnete der KPD als auch der SPD, um eine verfassungsändernde Mehrheit zusammenzuschieben. Gegen die Stimmen der SPD-Fraktion wurde das E. angenommen und erhielt auch die Zustimmung des Reichsrates. Mit dem E. wurde die Weimarer Verfassung faktisch außer Kraft gesetzt, der bürgerliche Parlamentarismus beseitigt und die faschistische Diktatur (→ *Faschismus*) legalisiert. Die Hitlerregierung erhielt damit entscheidende Machtbefugnisse zur Durchsetzung ihrer verbrecherischen Politik.

**Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen** → *Organisation der Vereinten Nationen*

**Ersatzfonds:** Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, der dem Ersatz der verbrauchten Produktionsmittel, der materiellen Aufwendungen für die Produktion im Produktionsprozeß, dient. In seiner materiellen Form wird der E. als Produktionsverbrauch bezeichnet. Der E. ist der in frühe-

ren Produktionsprozessen geschaffene Wert, der im laufenden Produktionsprozeß auf das neue Produkt übertragen wird. Er setzt sich zusammen aus dem Teil, der für den Ersatz der verschlissenen Arbeitsmittel (Anlagen und Maschinen) und dem Teil, der für den Ersatz der verbrauchten Arbeitsgegenstände (Rohstoffe, Material usw.) notwendig ist. In der DDR hatte der E. 1971 eine Höhe von 176 Md. Mark erreicht (davon 163 Md. für den Verbrauch von Material und produktiven Leistungen), das waren rd. 60% des gesellschaftlichen Gesamtprodukts. Mit steigender Arbeitsproduktivität, insbesondere bei der Verwirklichung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, gewinnt die Ökonomie der vergegenständlichten Arbeit an Bedeutung. Ihre Effektivität ist neben der Einsparung an lebendiger Arbeit ein wichtiger Faktor für das ökonomische Wachstum.

**Erscheinung** -\*■ *Wesen und Erscheinung*

**Erste Internationale** (Internationale Arbeiterassoziation, IAA): erste internationale revolutionäre Massenorganisation des Proletariats von 1864 bis 1876; gegründet am 28. 9.1864 in London. Ihre Aufgabe war, die verschiedenen ideologischen Strömungen und Abteilungen in der internationalen Arbeiterbewegung, unabhängig von ihrem derzeitigen ideologischen und organisatorischen Entwicklungsniveau, zu einem einzigen großen Strom zu vereinigen, um die Loslösung des Proletariats von der liberalen Bourgeoisie und der kleinbürgerlichen Demokratie sowie die Bildung wirklich selbständiger Arbeiterorganisationen voranzutreiben. Es galt.